

Ein Glückstag für das Kind

Einen Glückstag erlebe ich als Kind mit acht Jahren. Da sind Ferien und ich bin bei den Großeltern in der Stadt. Die Oma ist die herzliche, der Opa ist der stattliche und mir immer ein wenig fremd mit seinem Anzug, Mantel, Hut und Schirm. An diesem Nachmittag nach dem Mittagsschlaf hat die Oma keine Zeit für mich. Aber der Opa sagt: Ich nehme den Jungen mit.

Er zieht sich fein an, kämmt mir die Haare, nimmt mich wegen der belebten Straße an die Hand und geht los. Unterwegs zeigt er mir die Geschäfte, lässt mich auch mal seinen Stockschild nehmen und sagt nach einer Weile: Da sind wir. Vor uns glitzert es. Wir gehen durch die große Glastür und stehen in einem Kaffee. Viele Tische, viele Menschen, eine Bedienung mit Häubchen und ein Buffet mit Kuchen. Eine neue Welt für mich. Wir setzen uns, der Opa bestellt Mokka, ich bekomme Kakao und ein Stück Buttercremetorte. Der Opa kriegt noch Besuch. Zwei ebenso stattliche Männer setzen sich an unseren Tisch. Jedesmal sagt der Opa: Das ist mein Enkel. Die Männer unterhalten sich, ich esse noch ein zweites Stück Torte und mein Gesicht glüht vor Bedeutung. Ich sitze mit älteren Männern am Tisch, als sei das ganz selbstverständlich. Manchmal fragen mich die Männer etwas. Ich erzähle dann von der Schule und den Ferien.

Nach vielleicht zwei Stunden geht es nach Hause. Wieder gehe ich mit Stockschild, der viel zu lang ist für mich. Immer noch glühe ich, wäre gern so groß wie mein Opa Erich. Viel ist nicht passiert an diesem Nachmittag. Aber ich spüre etwas Neues: Mein Großvater ist stolz auf mich. Ein herrliches Gefühl für das Kind, das acht Jahre alt ist und eher etwas traurig als selbstbewusst. Ich bin meinem Opa einen Besuch in *seinem* Kaffee wert, wo er Mokka trinkt, sich mit Männern trifft und über Geschäfte spricht. Nie vergesse ich diesen Nachmittag. Mein Opa zeigt, wie wichtig ich ihm bin. Er muss es nicht sagen; er lässt es mich spüren, was viel schöner ist als Worte. Wenn Sie also, liebe Erwachsene, ihren Kindern, Enkeln, Nichten und Neffen etwas Gutes tun wollen, dann zeigen sie ihnen doch einfach, wie stolz sie sind auf das Mädchen oder den Jungen und wie wertvoll ihnen das Kind ist. Sie wissen ja: Das vergisst man nie mehr im Leben. Es ist ein Glückstag für das Kind.